



**DSTG** *informiert*

**DAS STEUER- UND GROLLBLATT**

Jahrgang 2011 Nr. 3



**DIE LINKE.**



**Kontakte, Kontakte**



## Leben heißt Veränderung – wir begleiten Sie.

Absicherung und Vorsorge  
rechtzeitig checken lassen!

**Jetzt Termin  
vereinbaren!**

Das Leben bringt viele Veränderungen mit sich,  
z. B. der Start ins Berufsleben oder die Gründung  
einer Familie.

Denken Sie in solchen Situationen daran, Ihre  
Absicherung und Vorsorge anpassen zu lassen?  
Wissen Sie, was zu tun ist?

**Nutzen Sie unser unverbindliches Beratungs-  
angebot. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin.**

### **GESCHÄFTSSTELLE Berlin**

Telefon 030 21302-411  
Telefax 030 21302-282  
Marburger Straße 10  
10789 Berlin

Öffnungszeiten:

Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr  
Fr. 8.00–16.00 Uhr



**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Anfang des Jahres forderte ich einen neuen politischen Stil ein, der von Wertschätzung geprägt sein muss und sich sowohl in verbalem Lob als auch in finanzieller Anerkennung für alle ausdrücken sollte (siehe dazu Steuer- und Grollblatt Nr. 1 Seite 3). Selbst die Vorstufe dazu, die erforderliche Fürsorgepflicht für die Beschäftigten, lassen die derzeit politisch Verantwortlichen vermissen.

So wurden die Hoffnungen der Personalräte der Berliner Finanzämter, in einem Erörterungstermin dem Finanzsenator die missliche Arbeitssituation in den Finanzämtern schildern zu können und damit eine Abhilfe zu erreichen, enttäuscht.

Den Vorwurf, sich für die Belange der Beschäftigten in seiner Verwaltung nicht ausreichend genug zu interessieren und nicht ausreichend genug über deren Sorgen und Nöte zu wissen, wies er vehement zurück. Allerdings lieferte Herr Dr. Nußbaum in diesem Gespräch ständig Beispiele für die Berechtigung dieses Vorwurfes.

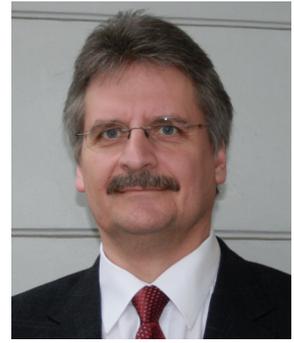
Dem Finanzsenator war nicht vermittelbar, dass ein Grundübel die prekäre Personalsituation in den Finanzämtern ist. Einem Finanzsenator, der die bundeseinheitliche Personalbedarfsquote (PersBB) für eine "gewerkschaftlich gesteuerte Idealvorstellung" hält (vgl. Tagesspiegel vom 08.03.2011), stellt sich mit dieser Feststellung selbst ins Abseits. Auf den richtigstellenden Hinweis, dass es sich bei der PersBB um eine nach bundeseinheitlichen Mustern von der Verwaltung selbst berechnete Bedarfszahl handelt, reagierte er recht unwirsch. Er äußerte gar die Vermutung, dass dieses Gespräch selbst bei einer 100%igen Ausschöpfung der Personalbedarfsquote zustande gekommen wäre und die Personalräte auch dann ähnlich oder gar in gleicher Weise über die Arbeitssituation klagen würden. Mit dieser dreisten Behauptung begründete er seine mangelnde Absicht, über Maßnahmen wie Stellenanmeldungen oder Personalverstärkungen nachdenken zu wollen.

Es machte alle Personalräte wütend, dass der Finanzsenator der Möglichkeit einer objektivierenden Diskussion über die Personalsituation in den Finanzämtern auswich. Selbst der mit statistischem Zahlenmaterial belegbare Arbeitszuwachs in den Finanzämtern wurde vom Finanzsenator mit dem Hinweis gekontert, dass auch in der Arbeitswelt außerhalb der Finanzämter der Stress und der Arbeitsdruck um ein Vielfaches gestiegen sei. Erst beim Verlesen der Email einer Beschäftigten, mit der sie sich gegenüber dem Personalrat über den Arbeitsdruck und Stress auf der Arbeit beklagte und die Auswirkung auf ihre Gesundheit, ihre Psyche und ihr Privatleben schilderte, zeigte der Finanzsenator zum ersten Mal die von einem politisch Verantwortlichen erwartete Betroffenheit.

Konsequenzen, wie Stellenanmeldungen und Personalverstärkungen, ließ er aber bis zum heutigen Tage nicht folgen. Maßnahmen wie Übernahmegarantie und Beibehaltung der hohen Ausbildungszahlen und des Einstellungskorridors schaffen keine verbesserte Personalsituation, sondern manifestieren nur den schon bereits vorhandenen Mangel.

Wir werden daher in diesem (Wahl-)Jahr die Gespräche mit den Fraktionen im Abgeordnetenhaus weiterhin intensiv führen, um mit Verbündeten eine Verbesserung der Personalsituation in den Finanzämtern zu erreichen.

Mit kollegialen Grüßen



Detlef Dames

damit eine Abhilfe

1) Bei entsprechender Bonität  
2) Kondition freibleibend  
3) Voraussetzung: Bezügekonto (ohne Mindesteinkang)

Abruf-Dispokredit<sup>1)</sup>  
bis zum 6-Fachen  
Ihrer Nettobezüge  
**7,99 % p. a.<sup>2)</sup>**

**0,**  
**—**  
**Euro**

## Bezügekonto für den öffentlichen Sektor

Seit unserer Gründung als Selbsthilfeeinrichtung für Beamte im Jahre 1921 betreut die BBBank erfolgreich Beamte und Beschäftigte im öffentlichen Dienst. Dank unserer langjährigen Erfahrung und Historie als Beamtenbank in Verbindung mit einem besonderen Produkt- und Dienstleistungsangebot sind wir auch heute bevorzugter Partner von Beschäftigten des öffentlichen Sektors.

### 0,— Euro Bezügekonto

- Kostenfreie Kontoführung und BankCard
- Regelmäßiger und kostenfreier Ratgeber „Rund ums Geld im öffentlichen Sektor“
- Regelmäßiger E-Mail-Newsletter
- Bequemer Kontowechsel für Ihr bisheriges Konto
- Kostenfreie Bargeldversorgung an allen Geldautomaten der BBBank sowie an über 2.500 Geldautomaten unserer CashPool-Partner
- Kostengünstige Verfügungsmöglichkeiten an über 18.000 Geldautomaten des genossenschaftlichen BankCard ServiceNetzes.

### + Abruf-Dispokredit<sup>1) 3)</sup>

- Bis zum 6-Fachen Ihrer Nettobezüge, Mindeststrahlen 5.000,— Euro

### + 0,— Euro Depot<sup>3)</sup>

- Einfacher und kostenfreier Depotübertrag

### Jetzt informieren:

Maike Hanke, Kundenberaterin Öffentlicher Dienst  
Mobil 01 72/6 79 74 73, E-Mail maike.hanke@bbbank.de  
[www.bezuegekonto.de](http://www.bezuegekonto.de)

+ 30,— Euro Startguthaben über das



günstig • fair • nah



Top-Giro-Konto  
Filiale

Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Köln, München, Stuttgart  
Im Vergleich: 32 Banken

Ausgabe 8/2009

In Zusammenarbeit mit

**biallo.de**

**BB**  
**Bank**

Die Bank für Beamte  
und den öffentlichen Dienst

## POLITISCHER DIALOG

Am 22. Februar 2011 erläuterte der Berliner SPD-Landes- und Fraktionschef Michael Müller (l.) die wirtschaftspolitischen Positionen seiner Partei im Landesvorstand des dbb beamtenbund und tarifunion berlin. Nach der anschließenden Diskussion nutzte der DSTG-Landesvorsitzende Detlef Dames die Gelegenheit, um die desaströse Personalsituation in den Berliner Finanzämtern mit Michael Müller zu erörtern.



Der Senat hat dem Berliner Abgeordnetenhaus die Gesetzentwürfe für ein 2. Dienstrechtsänderungsgesetz (Schwerpunkt Laufbahnrecht) und zur Überleitung und Änderung von Besoldung und Versorgung (Berliner Besoldungsneuregelungsgesetz - BerlBesNG) vorgelegt. Dies nahm der dbb beamtenbund und tarifunion berlin zum Anlass, Gespräche mit den Spitzen der Fraktionen zu führen. Seitens der DSTG nahm der stellvertretende Landesvorsitzende Mario Moeller teil, der auch Vorsitzender des Dienstrechtsausschusses des dbb berlin ist. Neben der Kritik an den Gesetzentwürfen (insbesondere Beschränkung der Fortkommensmöglichkeiten, Zukunft der Spitzenämter, Beurteilungen und vor allem fehlende Besoldungsperspektive) wurde auch jeweils die Situation in den Berliner Finanzämtern thematisiert. Die Gespräche mit den Regierungsfractionen folgen demnächst.

### **7. März 2011 - FDP:**

Joachim Jetschmann (dbb-Landesvorsitzender)  
Björn Jotzo (FDP, innenpolitischer Sprecher)  
Christoph Meyer (FDP, Fraktionsvorsitzender)  
Mario Moeller



### **16. März 2011 - Bündnis 90/Die Grünen:**

Oliver Schruoffenegger (B'90/Grüne, haushaltspolitischer Sprecher)  
Frank Becker (stellv. dbb-Landesvorsitzender)  
Joachim Jetschmann (dbb-Landesvorsitzender)  
Ramona Pop (B'90/Grüne, Fraktionsvorsitzende)  
Volker Ratzmann (B'90/Grüne, Fraktionsvorsitzender)  
Mario Moeller



### **17. März 2011 - CDU:**

Frank Becker (stellv. dbb-Landesvorsitzender), Joachim Jetschmann (dbb-Landesvorsitzender), Brigitte Dietrich (stellv. dbb-Landesvorsitzende), Dr. Frank Henkel (CDU, Fraktionsvorsitzender), Sven Rissmann (CDU, rechtspolitischer Sprecher), Robin Juhnke (CDU, innenpolitischer Sprecher), Mario Moeller



## ÜBERLEITUNG IN DEN TV-L - MITTEILUNG AN BETROFFENE BESCHÄFTIGTE

Die Senatsverwaltung für Finanzen hat die rechtzeitige Information aller in das neue Tarifrecht überzuleitenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zugesagt. Die Mitteilungen sollen im Mai/Juni 2011 allen betroffenen Kolleginnen und Kollegen zugesandt werden.

Die DSTG empfiehlt eine unverzügliche Prüfung der Mitteilung, insbesondere des ausgewiesenen Vergleichsentgelts und der durch die Überleitung zugewiesenen Entgeltgruppe. Fehler müssen innerhalb einer Ausschlussfrist von 6 Monaten (§ 37 TV-L) geltend gemacht werden. Diese Frist beginnt nach Absprache mit der Senatsverwaltung für Finanzen mit der Aushändigung der Überleitungsmitteilung. Nach der Zuordnung zur Entgeltgruppe, die im Überleitungstarifvertrag TVÜ-L eindeutig und nicht variabel aufgrund der Vergütungsgruppe einschließlich im BAT/BAT-O vorgesehener Bewährungsaufstiege festgelegt ist, erfolgt die Einordnung in die individuelle Zwischenstufe bzw. individuelle Endstufe der jeweiligen Entgeltgruppe.

Für die Stufeneinordnung ist das Vergleichsentgelt maßgeblich. Das Vergleichsentgelt setzt sich aus 4 Bestandteilen zusammen, die am 31.10.2010 vorgelegen haben. Das Datum ist mit zwei Ausnahmen ein fester Berechnungsstichtag. Ausgegangen wird von der im Oktober 2010 maßgeblichen Grundvergütung gemäß BAT/BAT-O (Vergütungsgruppe, Lebensaltersstufe), hinzu kommen der Sockelbetrag von 65 €, die Allgemeine Stellenzulage und der Ortszuschlag, mindestens Stufe 1. Die Stufe des Ortszuschlags richtet sich nach dem Familienstand am 31.10.2010 - verheiratet und Ehegatte nicht im öffentlichen Dienst bzw. bereits in den TV-L oder TVöD übergeleitet: Stufe 2, ledig/geschieden/Ehegatte Beamter/Beamtin: Stufe 1.

Die beiden Ausnahmen von der Stichtagsregelung sind zum Einen das Erreichen einer höheren Lebensaltersstufe nach BAT/O im November 2010 und zum Anderen ein im November 2010 erreichter Bewährungsaufstieg. In diesen Fällen wird mit der erreichten Lebensaltersstufe bzw. mit der höheren Vergütung aus dem November 2010 das Vergleichsentgelt errechnet.

Kindergeldanteile aus dem Orts- bzw. Sozialzuschlag werden ebenso wie Tätigkeitszulagen, z.B. Außendienst-, Wechselschicht-, Schichtzulage, nicht in das Vergleichsentgelt einbezogen, jedoch fortgezahlt, solange die jeweiligen tarifrechtlichen bzw. gesetzlichen Voraussetzungen für die Bezahlung erfüllt sind.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer "Überleitung" haben, stehen Ihnen die Mitglieder des DSTG-Bezirksgruppenvorstands und der DSTG-Landesleitung für Auskünfte gern zur Verfügung.

## TARIFABSCHLUSS 2011 - UMSETZUNG IN BERLIN

Im Februar 2011 hat die dbb tarifunion mit den Arbeitgebern der Länder - TdL - einen Tarifvertrag zur Anpassung der Entgelte und mit weiteren Regelungen abgeschlossen. Im Folgenden werden die Auswirkungen auf die Berliner Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dargestellt.

Erläuternd vorzuschicken ist der Hinweis auf den am 1. November 2010 in Berlin in Kraft getretenen Angleichungs-Tarifvertrag, der für die Übernahme von Entgeltanpassungen und für die Entgeltangleichung an das Niveau der übrigen Bundesländer festgelegte Termine und Berechnungsmaßstäbe beinhaltet.

Die dbb tarifunion hat mit der TdL eine mehrstufige Anhebung der Entgelte vereinbart, die in zwei Raten erfolgen wird. Zunächst gilt für das Jahr 2011 eine Anhebung der Entgelte um 1,5 % zum 1. April sowie eine Einmalzahlung in Höhe von 360 €. Für Teilzeitbeschäftigte wird die Einmalzahlung anteilmäßig erbracht.

In Berlin wird die Anhebung der Entgelte wegen der besonderen tariflichen Regelung zum Oktober 2011 erfolgen. Die Einmalzahlung wird tarifvertraglich im Dezember 2011 geleistet.

Bereits zuvor werden die Vergleichsentgelte und Tabellenentgelte im August 2011 von derzeit 94 % des Niveaus der übrigen Bundesländer auf 97 % erhöht. Damit wirken sich sowohl die Tarifierhebung als auch die Einmalzahlung mit 97 % aus.

weiter S. 8

## LIEBES MITGLIED, SIND SIE UMGEZOGEN?

**Hat sich Ihre Arbeitszeit (Teilzeit) verändert? Sind Sie in Elternzeit? Oder hatten Sie das unglaubliche Glück, befördert oder höhergruppiert zu werden?**

**Bitte denken Sie daran, dass diese Änderungen für Ihre Gewerkschaft von Bedeutung sind, um Ihnen die gesamte Leistungspalette der DSTG zur Verfügung stellen zu können - und das für den zutreffenden unverschämt günstigen Beitrag.**

**Teilen Sie uns also die genannten Veränderungen bitte zeitnah mit (Kontaktdaten siehe Impressum).**

### IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Berlin  
Motzstr. 32, 10777 Berlin, Tel.: 030 - 21473040, Fax: 030 - 21473041  
www.dstg-berlin.de, e-mail: info@dstg-berlin.de

V.i.S.d.P.: Detlef Dames, Landesvorsitzender

Redaktion: Detlef Dames, Rolf Herrmann, Jürgen Köchlin, Mario Moeller, Bernd Raue, Christa Röglin, Henrik Vathke

Fotos: Archiv der DSTG Berlin

Anzeigenverwaltung: Götz Lemke, Landesgeschäftsstelle

Druck: saxoprint GmbH, Digital- und Offsetdruckerei, Enderstr. 94, 01277 Dresden www.meindruckportal.de

Auflage: 7.500 Exemplare - kostenlose Verteilung an die Beschäftigten der Berliner Finanzverwaltung

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung nur nach Genehmigung unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars.  
Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin / des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG Berlin nicht übereinstimmen muss.



„psd...weiterragen!“

# PSD Bank Berlin-Brandenburg eG



Die PSD Bank ist eine beratende Direktbank für Privatkunden in Berlin und Brandenburg. Vor mehr als 135 Jahren gegründet, hat sie heute über 83.000 zufriedene Kunden.

### Beste Konditionen – und fair

Unsere Mitglieder und Kunden fördern wir mit bestmöglichen Konditionen, individuellem Service und persönlicher Beratung. Und: Unsere guten Konditionen gelten für alle! Wo andere mit Lockangeboten versuchen, „frisches“ Geld ins Haus zu holen, bieten wir allen unseren Kunden gleich gute Bedingungen.

Unsere guten Leistungen sind dauerhaft: So wurde unser

### PSD GiroDirekt – das Gehaltskonto, das mitverdient.

Zinsen ab dem ersten Cent, kostenlose Kontoführung mit ec-Karte und Kreditkarte. An über 18.600 Geldautomaten kostenlose Bargeldverfügungen. Und dazu der äußerst günstige PSD DispoKredit.



PSD GiroDirekt 2010 im 6. Jahr in Folge einer der Testsieger der Stiftung

Warentest. Auch unsere Angebote für Geldanlagen und Kredite finden Sie in Produktvergleichen oft an der Spitze.

### Wir beraten persönlich

Wir sind für Sie per Telefon erreichbar – an sieben Tagen in der Woche. Auch online, per Fax oder Post und in unserem Beratungszentrum stehen wir Ihnen zur Verfügung. Auf Wunsch besuchen Sie unsere Finanzberater auch gern zu Haus. Mit 14 weiteren selbstständigen PSD Banken gehören wir dem Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) an und sind Mitglied im Einlagensicherungsfonds des BVR.

Weitere Informationen und tagesaktuelle Konditionen erhalten Sie unter [www.psd-berlin-brandenburg.de](http://www.psd-berlin-brandenburg.de)

Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern:  
Telefon (030) 850 82-550

**PSD Bank Berlin-Brandenburg eG**  
Handjerystraße 34-36  
12159 Berlin (Friedenau)

M48, M85, 186, 246  
U9 Friedrich-Wilhelm-Platz  
S1 Friedenau

GEMEINSAM ZIELE ERREICHEN



Die für das Jahr 2012 vereinbarte Anhebung findet in Berlin im Juli 2012 statt und beinhaltet eine vergleichsweise sechsmonatige Verzögerung. Die Vergleichs- und Tabellenentgelte erhöhen sich um 1,9 % und anschließend um einen Spitzenbetrag, jeweils auf der Basis von 97 %. Der Spitzenbetrag wird deshalb 16,49 € betragen.

Die Garantiebeträge nach § 17 Abs. 4 TV-L und die Besitzstandszulagen nach §§ 9 und 11 TVÜ-L (Vergütungsgruppenzulage, Kindergeldanteile aus dem ehem. Ortszuschlag) erhöhen sich im entsprechenden prozentualen Umfang.

Der nach langen Verhandlungen der dbb tarifunion mit dem Land Berlin, insbesondere mit Unterstützung der DSTG-Berlin, geschlossene Angleichungs-Tarifvertrag mit seinen Maßgaben zur Anwendung des TV-L und TVÜ-L stellt sicher, dass auch die folgenden Entgelterhöhungen in Berlin umgesetzt werden, zunächst noch zeitversetzt, vom Jahr 2014 an jedoch zeitgleich.

Die Tarifpartner haben sich neben den entgeltlichen Erhöhungen auf das Inkrafttreten einer neuen Entgeltordnung zum 1. Januar 2012 verständigt, die die bislang noch gültige Vergütungsordnung und das Lohngruppenverzeichnis ersetzen wird. Damit erfolgen Eingruppierungsangelegenheiten nicht mehr auf der Basis von überholten Tätigkeitsmerkmalen. Die Neuregelung war, insoweit gilt es daran zu erinnern, einer der Anlasspunkte zur Modernisierung des alten Tarifrechts: Start 2002 mit einer "Prozessvereinbarung zur Schaffung eines neuen Tarifrechts", Abschluss des TV-L im Jahr 2006 ohne Fortschritte bei der Entgeltordnung, 2009 Verlängerung von Besitzstandszeiten wegen des Fehlens einer Entgeltordnung. Für sogenannte Bestandsbeschäftigte, das sind alle aus dem alten Tarifrecht in den TV-L am 31.10.2010 Übergeleiteten, besteht auch weiterhin Bestandsschutz bei der Eingruppierung.

Auf eine Neuregelung der Altersteilzeit konnten sich die Tarifpartner hingegen leider nicht verständigen.

Der Tarifvertrag läuft hinsichtlich seines Entgeltteils mindestens bis zum 31.12.2012.

## DOPPELKOPF-TURNIER 2010

In 2010 waren - über das Jahr gesehen - wieder ein paar mehr Spieler anwesend als im Vorjahr, allerdings teilweise wieder nur sehr sporadisch, so dass einer der üblichen Verdächtigen für den Kreis der Pokalanwärter diesmal nur auf Rang 6 zu finden ist. Bedingt durch den Umzug des Finanzamts Wilmersdorf musste auch der Spielort für die letzten 3 Spieltage in die Außenstelle des Finanzamts Friedrichshain-Kreuzberg verlegt werden. Da im neuen Dienstgebäude des Finanzamts Wilmersdorf auch keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung stehen (nicht einmal, um Getränke kalt stellen zu können), werden auch die künftigen Spieltage in der genannten Außenstelle, Mehringdamm 110 (U-Bhf. Platz der Luftbrücke) stattfinden. Zur Planung, ob der jeweilige Turniertag dann in der 2. oder der 1. Etage durchgeführt wird, ist eine rechtzeitige Anmeldung dringend erforderlich. Hierfür steht der neue Organisator Andreas Stiemert entweder per e-mail oder telefonisch unter 14575 bzw. 0163/8387630 zur Verfügung.

Als Preise an den ersten Spieltagen gibt es pro drei Spieler/Spielerinnen einen Preis (gemischte Sach-/Geldpreise). Am letzten Spieltag erhält wie bisher jede/r Teilnehmer/in einen Preis und die drei Besten erhalten einen Pokal - bei mehr Teilnehmerinnen gibt es auch einen Damenpokal.

### Abschlusstabelle 2010:

1. Andreas Micke (527), 2. Harald Bialowons (497), 3. Andreas Stiemert (459),
4. Bernd Bohrisch (434), 5. Wolfgang Haß (374), 6. Rolf Herrmann (367),
7. Dietmar Adamietz (359), 8. Ralf Kollock (345), 9. Anke Knafla (345),
10. Ingo Steinke (226), 11. Elke Ersig (172), 12. Thomas Prey (103),
13. Rainer Feldmann (99), 14. Petra Jacobi (90), 15. Thomas Exner (89)

### weitere Termine 2011:

19.05., 25.08., 13.10. und 24.11.